Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 18

Artikel: D Mijsch
Autor: Taugwalder, Hannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-611951

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALFONS JORDAN

D Mijsch[1]

Wier hei Mijsch
in ischum Hischi[2].
Was geit das andri ah
schi sind ischi.

Schlafu tiensch im Chällerli[3],
frässu us dum Tällerli,
trichu[4], was vom Fassje tropft! –
Schi verlangunt, dass mu chlopft.

Öüge[5] heinsch wie Gufuchepf[6],
Ohrini wie Wolluchnepf.
Äs Fäll us Sidu-Glanz,
derzüe in langa Schwanz.

Wier hei Mijisch
in ischum Hischi.
Was geit das andri ah
schi sind ischi.

Hannes Taugwalder

[1] d Mijsch = die Mäuse
[2] ischum Hischi = unserem Haus
[3] Chällerli = Keller
[4] trichu = trinken
[5] Öüge = Augen
[6] Gufuchepf = Nadelköpfe

Walliser Narrenschiff

Vor 450 Jahren und mehr ist es in Basel von Stapel gelaufen, das Narrenschiff, zů nutz vnd heylsamer ler / ... vnd straff der narheyt / blintheyt yrrsal vnd dorheit / aller stat / vnd geschlecht der menschen, das «Narrenschiff» des gelehrten Sebastian Brant. Nun ist es, sozusagen den Jordan hinunter, ins Wallis hineingeschwommen. Der Wind hier ist flau, das Segel recht klein und schwer auch die Last; das Ruder ist kräftig, doch sieht man das Steuer gar nicht, und der Bug, der stösst bald an Asphalt und Stein. Nur hoch über dem Tal ist ganz klar noch die Sicht. Drum, frisch vorwärts allseits! Es gebe der Herr, dass dies Schiff nicht stecken hier bleibt und auch in die anderen Landsteile treibt. Denn, so spricht Brant, wer sich selbst als Narr eracht't, der ist zum Weisen bald gemacht. *Jean M. Martin*